

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.40 M., mit Postlohn 1.50 M., im Bezugs- und 10 km-Bereich 1.35 M., im übrigen Württemberg 1.55 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gefellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahressprecher Nr. 29.

Jahressprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte je Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 M. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. Mit dem Wandausschnitt und Schwab. Landwirt.

### Amiliches.

#### Bekanntmachung

der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines 14tägigen Kurses über Weinbehandlung, Gefereinzucht und Kellerpflege für Käfer an der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens wird in der Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg vom 8. bis 20. Januar 1906 ein Kurs über Weinbehandlung, Gefereinzucht und Kellerpflege der Weine abgehalten. Während dieses für Käfer (selbständige und ältere Gesellen) berechneten Kurses, zu dessen Besuch besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich sind, werden durch tägliche theoretische Vorträge und sich daran anschließende Übungen behandelt werden:

1) im theoretischen Teil: der normale Gärverlauf des Obst- und Traubensaftes. Die nützlichen und schädlichen Organismen des Weines. Die Anwendung der Reifehefe für die verschiedenen Zwecke der Weinbereitung. Die Verweigerung der Reifehefe in Traubensaft und Wein. Die Krankheiten der Weinsäfer. Die Krankheiten und Fehler der Weine (Eisigheit, Rahmigerwerden, Jähwerden, Braun-, Schwarz- und Bitterwerden, das Umklagen der Weine, der Bäder, der Schimmelgeschmack, der Unschlitzgeschmack u. a.). Theoretische Grundlagen der Säuerung. Die Filtration der Weine. Das Bakteriensterilisieren des Weines. Das Durch- und Umgären fehlerhafter und kranker Weine. Die Verwendung des Schwefels in der Kellerwirtschaft.

2) In den praktischen Übungen: Anstellung von Gärversuchen. Mikroskopische Untersuchung der nützlichen und schädlichen Weinorganismen. Mikroskopische Untersuchung fehlerhafter und kranker Weine. Die praktische Behandlung kranker Weine. Das Ansetzen der Schäumungsmittel. Ausföhrung von Schäumungsversuchen mit besonderer Berücksichtigung brauner oder sonst fehlerhafter Weine. Vorprüfung der Weine hinsichtlich ihrer Filtrierfähigkeit. Die Wiederherstellung kranker Fässer.

Von Württembergern wird ein Honorar für den Besuch des Kurses nicht erhoben. Für Nichtwürttemberger beträgt das Honorar 25 M. Im übrigen hat jeder Kursteilnehmer 20 M. Erzeugnisse für Materialverbrauch u. s. w. und 1 M. für Bekleidung zu bezahlen. Das Honorar und die sonstigen Gebühren sind vor Eröffnung des Kurses an das Kassamt der R. Weinbauversuchsanstalt Weinsberg zu entrichten.

Gefuche um Zulassung zu diesem Kurs sind spätestens bis zum 22. Dezember d. J. an das Vorsteheramt der R. Weinbauversuchsanstalt zu richten, das sie mit seinen Anträgen der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft zur Entschaltung vorlegen wird. Im Gefuch ist Beruf und Alter des Gefuchstellers anzugeben.

Stuttgart, den 1. Dezember 1905.

b. D. W.

#### Die Ortspolizeibehörden

werden unter Bezugnahme auf den telegraphierten Erlaß vom 8. ds. Mts. betreffend Stachelbrautzäume darauf

aufmerksam gemacht, daß in den von sämtlichen Gemeindefürsorgeämtern mit Ausnahme von Nagold und Altensteig erlassenen und für vollziehbar erklärten Orts- und Feldpolizeistatuten in Abschnitt IV Z. 16 die Bestimmung getroffen ist, daß Stachelbrautzäume nur 1 m von der Grenze oder vom Wegrand entfernt angebracht werden dürfen.

Nagold, den 12. Dez. 1905.

R. Oberamt. Ritter.

Seine Majestät der König haben am 8. Dezbr. allergnädigst geruht, dem Bahnhofsassessor Dopf in Galm sowie dem Bahnwärter Böhlinger auf Posten 9 der Abteilung Remchingen anlässlich ihres Ausscheidens aus dem Dienst je die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

### Politische Uebersicht.

Ein Initiativantrag, betreffend die Wahlen zum Landesparlament für Elb-Bohringen, ist von den elb-Bohringischen Reichstagsabgeordneten beim Reichstag eingebracht worden. Danach soll der Landesparlament, der aus direkter und geheimer Wahl hervorgehen soll, das Recht haben, innerhalb der durch die Reichsverfassung der Landesgesetzgebung überlassenen Materien Gesetze vorzuschlagen, an ihn gerichtete Petitionen dem Ministerium für Elb-Bohringen zu überweisen und die Regierung zu interpellieren. Die Bestimmungen über Ausübung, Vertagung, Wiederzusammentritt, sollen denen des Reichstags entsprechen, ebenfalls die Bestimmungen über Immunität, Wählbarkeit, Mandatsverlust. Auf je 30000 Seelen soll ein Abgeordneter gewählt werden.

In der italienischen Deputiertenkammer gab Schatzminister Carcano eine Darlegung der Finanzen, in der er feststellte, daß die Finanzlage Italiens gegenwärtig wahrhaft gut sei. Das Jahr 1904/1905 ergab einen reinen Ueberschuß zugunsten des Schatzes von 48 Millionen. Das berichtigte Budget für das laufende Jahr zeigt einen Ueberschuß von 6 Millionen vor, unter Extrarücklage aller neuen Einnahmen, die das Gesetz zugunsten Calabriens und für andere außerordentliche Arbeiten bringt. Das Budget für 1906/1907 zeigt einen Ueberschuß von 45 Millionen vor.

Das neue englische Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Premierminister und Erster Lord des Schatzes: Sir Henry Campbell-Bannerman; Lord-Großkammer: Sir Robert Reid; Schatzkanzler: Morley; Innerer Oberster Richter: Lord Halsbury; Außenminister: Lord Grey; Kolonialminister: Lord Curzon; Kriegsminister: Lord Haldane; Admiral: Lord Fisher; Handelsminister: Lord George; Lokalverwaltungsminister: John Burns (von der Arbeiterpartei); Sekretär für Schottland: Sinclair; Ackerbau: Earl of Carrington; Generalpostmeister: Sir John Lubbock; Chefsekretär für Irland: Bryce; Vizepräsident des Schatzes: Earl of Crewe; Lord-Schatzsekretär: Marquis of Ripon; Unterrichtsminister: Augustine Birrell; Kanzler des Herzogtums Lancaster: Sir Henry Fowler; Minister die dem Kabinett nicht angehören, sind: der Lord-Staatskanzler von Irland: Earl of Aberdeen; der Lord-Kanzler von Irland:

Lord Walker, und der erste Kommissär der öffentlichen Arbeiten: Lewis Harcourt.

Eine chinesische Kommission ist von Tientsin nach dem Ausland abgereist, um dort die Parlamentsbestimmungen zu studieren. — Bereits vor einigen Monaten hatte eine Kommission zu dem gleichen Zweck die Reise angetreten. Sie war aber durch ein Bombenattentat in der Verfolgung ihres Plans gestört worden.

### Volkszählungs-Ergebnisse. Oberamtsbezirk Nagold.

	Am 1. Dez. 1905.			am 1. Dez. 1900.	Zunahme	Abnahme			
	männl.	weibl.	auf.						
Nagold	1917	1892	3809	3695	114	—			
Altensteig-Stadt	1204	1222	2426	2272	154	—			
Altensteig-Dorf	90	108	198	184	14	—			
Reihingen	187	153	340	292	48	—			
Bernau	176	199	375	346	29	—			
Beuren	75	74	149	151	—	2			
Bödingen	271	285	556	537	19	—			
Ebershardt	179	186	365	369	—	4			
Eshausen	590	715	1305	1182	123	—			
Eßringen	358	404	762	738	24	—			
Egenhausen	339	442	781	764	17	—			
Emmingen	279	318	597	595	2	—			
Erstal	294	261	555	534	21	—			
Ettmannweiler	121	129	250	257	—	7			
Hinsdorf	162	183	345	326	19	—			
Garrweiler	89	89	178	175	3	—			
Gaugenwald	62	75	137	151	—	14			
Göppingen	424	543	967	955	12	—			
Göppingen	920	960	1780	1726	54	—			
Helshausen	174	249	423	429	—	6			
Hinderbach	136	158	294	295	—	1			
Oberschwandorf	219	261	480	480	—	—			
Oberthalheim	292	314	606	559	47	—			
Prondorf	144	154	298	295	3	—			
Rohrdorf	309	319	628	588	40	—			
Rosfelden	297	313	610	633	—	23			
Schietingen	162	190	352	344	8	—			
Schönbrunn	209	273	482	486	—	4			
Simmersfeld	276	304	580	561	19	—			
Spiegelberg	254	316	570	536	34	—			
Sulz	384	541	925	954	—	29			
Ueberberg	216	231	447	435	12	—			
Unterschwandorf	64	67	131	133	—	2			
Untertalheim	337	373	710	662	48	—			
Walldorf	418	431	849	886	—	37			
Wart	164	217	381	373	8	—			
Wenden	80	115	195	197	—	2			
Wülfberg	640	703	1343	1290	53	—			
—				12 362	13 767	26 129	25 385	877	133

Zunahme 744.

\*) Von Ausführung der Wasserleitung hergehend.

### Ein Abenteuer im Expresszug.

Roman von H. B. Ford.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Etwas Besseres konnte ich allerdings nicht angeben, aber ich erzählte ihm von dem im Telegraphenpfehl gefundenen Kugeln und ging mit ihm nach der Stelle, wo der Postwagen gestanden hatte.

„Jerusalem und Henschreden!“ rief Sheriff aus, als er sich von da aus den Telegraphenpfehl angesehen hatte. „Wenn sie zwei von Ihren Wunden, da oben hinunterbeordert haben, dann müssen sie die andern hier in den Mund gepfeffert haben.“

„Was für vier?“ fragte ich.

„Na, Schüsse!“ antwortete er mit spöttischer Betonung.

„Die Eisenbahnagenten“ haben bloß viermal gefeuert,“ bemerkte ich.

„Dann müssen sie und Ihre Leuten ‘ne Minute lang höchst nahe zusammengewesen sein.“ Damit zeigte der Sheriff auf den Boden.

Ich bildete ihn, und richtig, da lagen 6 leere Patronenhülsen. Ganz verblüfft sah ich auf sie nieder; ich wollte kaum meinen Augen trauen, denn Albert Gullen hatte klar und deutlich gesagt, die Räuber hätten nur viermal geschossen, und die letzten drei Winchester-Schüsse, die ich gehört, wären von ihm abgefeuert worden.

Ohne ein Wort zu sagen, ging ich langsam zurück, um

zu sehen, ob neben den Schienen noch andere Patronenhülsen lagen. Aber ich fand keine einzige, obgleich ich noch über die Stelle hinausging, wo sich der hinterste Wagen befunden hatte. Wer einmal ein Winchestergewehr abgeschossen hat, der weiß, daß beim Laden die leere Patronenhülse hinausfliegt. Ich konnte daraus nur einen einzigen Schluß ziehen: daß nämlich alle sieben Winchester-Schüsse neben dem Postwagen abgegeben waren. Es mag vorkommen, daß Leute, die einen Schuß fallen hören, glauben können, ihr eigenes Gewehr sei losgegangen; aber ein Repetiergewehr kann man nicht laden, wenn es nicht zuvor abgefeuert ist. Es war also klar, daß Albert Gullen seine Winchesterbüchse entweder beim Postwagen oder überhaupt nicht abgefeuert hatte.

In jedem Fall hatte er gelogen, und Lord Ralles und Hauptmann Kland mit ihm.

### Fünftes Kapitel.

Ich stand und grübelte, fand aber keine Erklärung, die zu den Umständen völlig paßte. Ich würde die Erzählung des jungen Mannes einfach als eine leere Prahlerei aufgeföhrt haben, wenn ich nur eine Erklärung für das Auftauchen und Verschwinden der Räuber gewußt hätte. Dann blieb nur eine andere Möglichkeit, aber diese erschien geradezu ungeschwehlich, die nämlich, daß der Boden und die Gänge des Vizepräsidenten der West-Riffourte-Eisenbahn, der zugleich der Direktor unserer eigenen Gesellschaft angehörte, sich an einem Eisenbahnüberfall beteiligt hatten!

Ich hätte daher die ganze Geschichte als einen verben Mist der Gullenschen Gesellschaft angesehen, wenn nicht die Einschreibebriefe abhanden gekommen wären. Selbst bei einem sehr handgreiflichen Mist würde man sich hätte, Briefsäcke anzuschneiden, die der Regierung gehören; denn Uncle Sam“ versteht in dieser Beziehung keinen Spaß.

Man, mochte die Erklärung sein, welche sie wollte, ich hatte jedenfalls genug tatsächliche Anhaltspunkte gesammelt, als daß ich noch mehr Zeit in der Alltagswelt vertriebeln durfte. Ich ließ die Leute mit ihren Pferden wieder einsteigen und befahl, nach Flagstaff zu fahren. Das ist eine Strecke von 7 Stunden; wir kamen kurz nach 8 Uhr abends dort an, und während der langen Fahrt hatte ich mir eine Menge Gedanken gemacht, die mich alle zu dem Ergebnis brachten, daß die Gullensche Gesellschaft in der Tat etwas mit dem Ueberfall zu tun haben müßte.

Die beiden Solowagen standen auf einem Seitengleise, aber die Gullens hatten sich sofort nach ihrer Ankunft auf den Mitt nach dem Großen Canon begeben und mußten um diese Zeit ihr Ziel bereits ungefähr erreicht haben. Ich ging in den Wagen Nr. 218 und besfragte den Koch und den Aufwärter, aber sie hatten entweder wirklich nichts gesehen, oder sie waren bestochen, denn es war aus ihnen nichts herauszubringen. Ich ging nach meinem eigenen Wagen zurück, befahl, mir schnell etwas zum Essen zu bereiten und fragte, während ich die Maßzeit verkehrte, meinen Diener aus.

(Fortsetzung folgt.)



**Mündingen, 9. Dez.** Das Ergebnis der am 1. Dez. vorgenommenen Volkszählung ist für den hiesigen Ort 564 Einwohner, wovon 248 männliche und 316 weibliche.

Die Zahl der deutschen Städte mit über 200 000 Einwohnern ist seit 1900 von 15 auf 18 gestiegen. Es sind dies nun folgende:

1. Berlin	2 033 900	10. Düsseldorf	252 630
2. Hamburg	872 028	11. Hannover	249 619
3. München	537 800	12. Stuttgart	248 988
4. Dresden	514 288	13. Chemnitz	243 964
5. Leipzig	502 605	14. Magdeburg	240 709
6. Breslau	470 018	15. Königsberg	236 634
7. Köln	425 944	16. Stettin	230 578
8. Frankfurt	336 985	17. Essen	229 270
9. Nürnberg	294 344	18. Bremen	214 953

Dazu kommen 16 weitere Städte mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magd., 13. Dezember.

**Künstler-Konzert.** Das war ein seltener Kunstgenuss, den das Künstlerpaar Prof. Ernst Döring und seine Frau, Maxime Döring-Brauer eines, Fr. Sippel andern Teils am Montagabend im Festsaal des Seminars boten. Der Vorbericht über das Auftreten des Künstlerpaares in Darmstadt hatte nichts zu viel, aber alles gesagt, so daß wir es nur bestätigen können. Dennoch drängt es uns das Stück „Spanischer Tanz“ von Piatini für Celosolo hervorzuheben, da in diesem die Technik des Künstlers an das Unglaubliche grenzt. Seine Sagen wir bezüglich des Auftretens von Fr. Sippel an, daß ihr Sopran große Schwingung zeigt und recht scharfe Töne hat. Das Künstlerpaar erntete für seine entzückenden Darbietungen rauschenden Beifall und erfreute durch einige hübsche Zugaben. Der Abend war ein wunderbarlich schöner; wegen der Künstler wieder herzukommen, nicht dürfen sie einer warmen, herzlichen Aufnahme sicher sein.

**Schmiedeverammlung.** Die am Sonntag nachmittags in das Gasthaus zur Traube hier abendrammte Versammlung war stark besucht. Der Einladung Folge leistend, waren auch solche Schmiedemeister anwesend, die bis jetzt noch nicht der Innung angehören. Innungsmeister Bretzling dankte in der Begrüßungsansprache den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen. Zunächst wurde, da die Periode für die Vorstandswahl abgelaufen war, zur Wahl des Obermeisters und zweier Vorstandsmitglieder geschritten. Durch Akklamation wurden der selbige Obermeister Bretzling, sowie die selbigen Vorstandsmitglieder Fr. Broß von Magd. zugleich als Kassier und Joh. Frensch von Ehemmen als Schriftführer wiedergewählt. Es ergriff nun Schmiedemeister Illig aus Stuttgart, stellvertretender Vorstand des Vertrauensmännerbezirks Nr. 16 für Württemberg, das Wort und gab seiner Freude Ausdruck über das Bestehen der Innung im Bezirk. Er ermahnte die Mitglieder zum Zusammenhalten und betonte, daß die Innung für die Beteiligten nicht bloß materielle Gewinn bringe, sondern auch einen moralischen Wert habe. Jedes Mitglied soll den Berufsgenossen als Kollegen schätzen lernen und Konkurrenzdifferenzen sollen womöglich vermieden werden. Allgemeinest Bestreben müsse sein, durch gegenseitige Beratung den Schwere anstrengenden Beruf einander zu erleichtern. Uebergehend zum Hauptthema, die allgemeine Schmiedgenossenschaft Berlin betreffend, führte er zunächst aus, wie diese entstanden sei. Der Bund der deutschen Schmiedemeister habe den Wunsch und die Anregung gegeben, um die Ungleichheiten zu entfernen, die manche mittleren u. kleinere Schmiedbetriebe speziell in Süddeutschland gegenüber der Südd. Stahl- u. Eisenarbeitergenossenschaft für große Betriebe zu erfahren hatten. Es wurde als Vorstand bezeichnet, daß die kleineren Betriebe entweder zu hart angelegt waren, oder nicht versichert werden konnten. Ueber die allgemeine deutsche Schmiedgenossenschaft führte der Redner noch des weiteren an, daß sie gegenwärtig 66 000 Betriebe umfasse, wovon auf Württemberg und Hohenzollern 7700 fallen. Während im Jahr 1905 402 Unfälle einschädigt werden mußten, waren es im Jahr 1904 deren schon 755. An Renten seien 1904 im ganzen ca 60 000 M. ausbezahlt worden, an Beerdigungskosten für Berufsgenossen seien 655 M. Als einen Uebelstand rügte der Redner, daß vielfach unrichtige Angaben der Betriebsunternehmer gemacht worden seien. Diese erschweren sehr die Geschäfte der Berufsgenossenschaft. Man möge darum nach Kräften bestreben sein, die Verwaltung billiger zu machen. Dies zu erreichen erfordere, daß alle Unternehmer ihre Verbindlichkeiten genau anstellen und rechtzeitig einlösen. Dadurch werden etwaige zu hohe Einzahlungen durch die Berufsgenossenschaft verhindert und die Mitglieder vor zu hohen Beiträgen an dieselbe geschützt. — Für seine sachkundigen Ausführungen wurde dem Redner der wohlverdiente Dank gezollt.

**Unterjettingen, 12. Dez.** Ergebnis der Gemeindeverratswahl, Wahlberechtigt 206. Abgestimmt 189. Gewählt: Jakob Haag, Gemeinderat 121 St. Neugewählt Postagent Bröckle 101 St. Weitere Stimmen erhielten: Richter Brückner 91 St., Simon Haag J. S. 44 St. Die übrigen Stimmen zerstreuten sich.

**r. Forst, 12. Dez.** Bei der gestern in Gutingen vorgenommenen Gemeindeverratswahl haben von 208 Wahlberechtigten nur 2 Mann abgestimmt, so daß eine Nachwahl abberaumt werden mußte.

**Stuttgart, 13. Dez.** Der Besuch des Königs von Sachsen. Gestern vormittag begaben sich König Wilhelm und sein hoher Gast mit den königlichen Prinzen nach Ludwigsburg, wo König Friedrich August das ihm verliehene Infanterie-Regiment Nr. 121 Alt-Württemberg begrüßte. Vom Bahnhof fuhren die beiden Monarchen nach dem Arsenalplatz, wo das Regiment Aufstellung genommen hatte. Vor der Front richtete König Wilhelm an König Friedrich August eine kurze Ansprache, mit welcher er ihm das Regiment übergab, das kräftig in das Durra auf seinen neuen Chef einstimme. Dann wurde die Front abgeschritten und das Regiment defilierte in Kompaniefronten. Im Anschluß an den feierlichen Akt der Uebergabe begaben sich die beiden Könige in das festlich geschmückte Offizierskasino, wo das Frühstück eingenommen wurde. Bei dem Frühstück brachte der Regimentskommandeur, Oberst v. Schäfer, einen Teilspruch auf den neuen Chef aus, den dieser mit einem Durra auf König Wilhelm erwiderte. Um 3 Uhr fuhren die Könige nach Stuttgart zurück. Um 4 Uhr erfolgte die Abreise des Königs Friedrich August mit dem fahplanmäßigen Schnellzuge nach Dresden. Der König und die Prinzen gaben dem hohen Gaste das Geleit zum Bahnhof.

**r. Stuttgart, 13. Dez.** Auf Anordnung des Kgl. Ministeriums tritt heute, Mittwoch, hier eine Sachverständigen-Kommission zusammen, die einen Arbeitsplan zur Erforschung der württemb. Moorgebiete auszuarbeiten soll.

**Reutlingen, 12. Dez.** Auf der heutigen Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen wurde der erste Kandidat der Handwerkskammer Stuttgart, Freitag, zum Sekretär gewählt.

**r. Reutlingen, 12. Dez.** In einer Versammlung der Mitglieder des Zentralverbandes deutscher Brauer sprach Herr Sanftner Thier aus Karlsruhe über die geplanten neuen Bille und Steuern mit besonderer Berücksichtigung des Brauereibesitzers. Redner suchte in den geplanten neuen Bille und Steuern den Keim vieler kleiner Brauerien und hält es für sicher, daß eine Erhöhung des Bierpreises nach Einführung derselben nötig ist. Schließlich wurde eine Resolution, in der gegen die Bollerhöhung und neuen Steuern protestiert wird, einstimmig angenommen.

**r. Meringen, 11. Dez.** Bei der Gemeindeverratswahl hatten von 850 Wahlberechtigten 576 abgestimmt. Gewählt wurden 3 Mitglieder der Volkspartei und ein Herr vom Bauernbund.

**r. Rürtingen, 12. Dez.** In Rürtingen ist die Scheuer des Müllers Hornung niedergebrannt. Ein als Brandstifter verdächtigter Burche von Remmshaus wird verfolgt.

**r. Besigheim, 9. Dez.** Die großen Bauten, welche die Bremer-Besitzer der Delfabriken nach dem Brande ihrer Fabrik im August v. J. auszuführen sich, gendigt haben, nämlich die neue Delfabrik am Bahndorf und die große Wasserkräftenanlage am staatlichen Schiffbaukanal sind nun fertiggestellt, so daß die Fabrik in einigen Tagen ihren Betrieb eröffnen wird. Die Betriebskraft erhält sie von der Profizentrale am staatlichen Redarschiffbaukanal. Das Gefälle daselbst ist 3,98 m. Die beiden Turbinen, welche eingesetzt sind, leisten zusammen 1100 P.S. Vorgelesen ist noch eine dritte, wodurch die Gesamtleistung auf 1650 P.S. erhöht werden kann. Außer der Kraftabgabe an die Delfabrik wird elektrische Kraft mittels Motor an das Elektrizitätswerk Wiesmühle bei Schöningen geliefert. Auch die Stadtgemeinde Besigheim hat Anspruch auf Kraft für Heranziehung von Industrie, worauf Interessenten aufmerksam gemacht werden. Die Maschinen für die Delfabrik wurden von Fr. Müller-Söllingen geliefert, die elektrischen Maschinen von der Firma Reicher-Stuttgart aufgestellt, die Delfabrik von der Bremer Kräftesten Hülbrand und Gränibel, die Wasserkräftenanlage von dem bekannten Ingenieur Professor R. Maurer-Stuttgart projektiert und ausgeführt.

**r. Göppingen, 12. Dez.** Bei der gestrigen Gemeindeverratswahl wurden gewählt: Müller, Karl, Werkmeister (Sp.) mit 1588 St., Krauß, Rich., Brotfabr. (W.) mit 1457 Stimmen, Adler, Theodor, selb. Gemeinderat (Soz.) mit 1143 St., Schirmer, Rich., selb. Gemeinderat (Soz.) mit 1032 Stimmen, Kuster, Ernst, Fabrikdirektor (D.P.) mit 1000 Stimmen und Schindler, Karl, Ralermmeister (D.P.) mit 916 Stimmen.

**r. Heidenheim, 12. Dez.** Der Zettel von der deutschen und Volkspartei ist durchgegangen diese beide haben sich vereinigt auf folgende 4 Männer: Hartmann, Güterbesitzer 641, Wanderschlag, zum Stern 641, Ernst, Konditor 313, Moser, Graveur 368.

**r. Waldsee, 11. Dez.** Die elektrischen Werke Waldsee-Kulendorf, welche der Firma Wilh. Rißer in Stuttgart gehören, sind dieser Tage in eine Aktiengesellschaft verwandelt worden und zwar unter der Firma Elektrizitätswerke Waldsee-Kulendorf Aktiengesellschaft in Waldsee. Der bisherige Geschäftsführer Werkbesitzer und der langjährige Ingenieur der Firma erhielt die Direktion. Der Kaiser Reicher sen. wurde zum Vorstand des Aufsichtsrats ernannt.

## Gerihtsjaal.

**r. Tübingen, 12. Dez.** Fünf junge Bente von Gefingungen wurden vom Schöffengericht Calw wegen Mißhandlung eines ledigen Feuerschmieds und wegen Zupfackens dens zu je 30 M. Geldstrafen und zusammen zu 150 Mark Schadenersatz an die Klägerin verurteilt. Die Berufungslanzung erkannte jedoch am 14 Tage Gefängnis, gab aber dem Verlangen der Klägerin auf 100 M. Schadenersatz nicht statt. Die Verurteilten haben außerdem noch die Kosten beider Instanzen zu tragen.

## Deutsches Reich.

**Drei Nobelpreise nach Deutschland gefallen.** Die am Sonntag zum fünften Male erfolgte Verteilung der Preise der Nobelfindung hat ein Resultat ergeben, auf das unser Vaterland mit ganz besonderem Stolz blicken kann. Von den zur Verfügung stehenden fünf Preisen sind drei deutschen Gelehrten zugesprochen worden, und zwar; Professor Robert Koch-Berlin der Preis in der Medizin, Professor Conrad-Riel der Preis in der Physik, Professor von Bayer-München der Preis in der Chemie. Frau Bertha von Suttner wurde der Friedenspreis und dem polnischen Schriftsteller Henryk Sienkiewicz der Literaturpreis zuerkannt.

**Karlsruhe, 9. Dez.** Der Großherzog von Baden hat an den Reichskanzler Fürsten v. Bülow ein Telegramm geschickt, worin er seiner treuen nationalen Dankbarkeit für die Reden des Reichskanzlers im Reichstag über die auswärtigen Angelegenheiten und die Sanierung der Reichsfinanzen Ausdruck gibt.

**Strasbourg i. E., 12. Dez.** Mehrere Wilderer verurtheilten den Jagdhüter Schöpf und Scherweller durch 15 Wafferflöße Wilsch.

**Kaiserlautern, 11. Dez.** Bei Wislikweller wurde der 63 Jahre alte Dampfschiffbauingenieur Engel als Material er mordert aufgefunden. Der Kopf des Getöteten zeigte 6 Wundlöcher, der Hals war fast vollständig durchgeschnitten.

**Reinfahrwasser, 12. Dez.** Im Laufe des Nachmittags ist die gesamte Schiffsflotte hier eingetroffen und ankert auf der Reede.

## Ausland.

**Rom, 12. Dez.** Der Oesterreichische Roman veröffentlicht heute abend ein Schreiben des Papstes an die Bischöfe von Polen, in welchem er sie ermahnt, bei der Berechnung Rußlands mitzuwirken, indem sie die neue Verfassung annehmen.

**Rom, 8. Dez.** Capitale schreibt, die Rede des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow sei durchaus friedlich, da sie behauptet, daß Deutschland nur in der Welt seine wirtschaftlichen Kräfte entwickeln wolle, und, solange es hierin niemand störe, niemand beantragen werde. Niemand könne sich dieser friedlichen Politik so herzlich anstellen wie Italien, denn niemand habe ein größeres Bedürfnis, mit seinen Nachbarn im Frieden zu leben. Der Reichskanzler habe mit Recht gesagt, Italien bleibe im Dreibunde, weil es diesen als das mächtigste Bollwerk des Friedens ansehe.

**London, 12. Dez.** Die deutsch-englischen Beziehungen nach erfolgtem Kabinettswechsel werden von der Presse lebhaft besprochen. Die Blätter erklären in ihrer Mehrzahl, die Aufg. abe des neuen Kabinetts gehe dahin, die Beziehungen zu Deutschland zu verbessern.

**Wien, 11. Dez.** Aus Jassy wird gemeldet: Eifabrigrad steht in Flammen. Die Hoalligons worden und brannten die Juden.

**Konstantinopel, 12. Dez.** Heute nacht hat der österreichisch-ungarische Botschafter, Franz v. Galice, als Lohn der Botschafter die Note der Porte erhalten. Dieselbe nimmt in der Hauptsache die Forderungen der Mächte bis auf wenige Abänderungen an. Hierüber dürfte heute eine Besprechung der Botschafter stattfinden.

**Konstantinopel, 11. Dez.** Der Chef der Geheimpolizei Generalleutnant Fehmi Pascha ist verhaftet worden, nachdem die Untersuchung ungewöhnlich ergeben hat, daß er das Bomben Attentat gegen sich durch einen seiner Diener hat ausführen lassen.

**Shanghai, 11. Dez.** Die Differenzen zwischen der Municipal-Bewaltung und den chinesischen Behörden betreffend der Behandlung weiblicher Arrestanten im gewöhnlichen Gerichtshof verursachen große Erbitterung in chinesischen Kreisen. Die Chinesen drohen, falls keine Einigung erzielt wird, mit dem allgemeinen Boykott gegen Fremde.

## Die Vorgänge in Rußland.

**Königsberg, 12. Dez.** Die Station Wirtkallen melden, daß der Jungsverkehr mit der Riga-Orler-Bahn, Dwinsk und Roschedary und mit den Südwestbahnen über Biakhol gesperrt sei.

**Wien, 12. Dez.** In Bodmoleczkila sind zahlreiche Flüchtlinge aus Charkow und Kosiow eingetroffen. Wie sie erzählen, hat der Böbel von Charkow die Stadt angezündet und zu werden begonnen. Hierbei habe sich ein Regiment Infanterie dem Böbel angeschlossen und plündern mit diesem die Häuser und Läden aus. Weitere Truppen, die aufgeboden wurden, täten dasselbe. Erst Dragoner und Kosaken stellten verhältnismäßige Ruhe wieder her. Viele Tote und Verwundete bedeckten die Straßen der Stadt.

**London, 12. Dez.** Daily Telegr. bringt über die gestern von ihm gemeldet, Wentevel in der Wandshureiarmee noch folgende Details aus Tokio:

Die Kavallerie des Generals Madarloff drang nachts in Chardin ein, zündete die Kasernen an und tötete etwa 300 aus dieser schießende Wentevel. Die irregulären Truppen feuerten in der Dunkelheit aufeinander, bis schließlich Madarloffs Truppen von den Wentevelern zurückgetrieben wurden, die dem Feuer der Maschinengewehre entgegenrückten, wobei viele getötet wurden. Inzwischen haben sich die Flammen über die ganze Stadt ausgebreitet.

Diesu eine Beilage.

Druck und Verlag der O. W. Jaiserschen Buchdruckerei (Carl Jais) Magd. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gaur.



Dieseligen

## Einkommensteuerpflichtigen

welche mit der Bezahlung der geschl. auf 1. November 1905 verfallenen 1/2 ihrer Einkommensteuer noch im Rückstande sind, werden an **abhal-** bige Bezahlung erinnert. Die Säumligen haben zwangsweise Beitreibung zu gewärtigen.  
Die Zahlung hat in Allenfeld an das Bezirkssteueramt, in allen anderen Orten an die Ortssteuerämter zu erfolgen.  
Allenfeld, den 12. Dezember 1905.

K. Bezirkssteueramt  
Rohler.

## Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Ober- talheim belegenen, im Grundbuch von da Heft 6 Abteilung I Nr. 3 und 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Walg, Selene geb. Bischof**, Ehefrau des Friedrich Walz, Schuhmachers in Untertalheim, früher in Oberthalheim, eingetragenen Grundstücke:

Parz. No. 1743/1 10 a 16 qm, Biese auf dem untern Schein, Anschlag 100 M  
" " 728 18 a 70 qm, Acker auf dem Grundstücken Anschlag 80 M

**am Mittwoch den 31. Januar 1906**  
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Oberthalheim versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Dezbr. 1905 in das Grund- buch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Ein- tragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Festsetzung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nach- gesetzt werden.

Dieseligen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Auf- hebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an Stelle des ver- steigerten Gegenstands tritt.

Allenfeld, den 11. Dezember 1905.

Kommissär:  
Pfaff.

Allenfeld-Stadt.

## Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs  
(Submission).

aus Stadtwald Langerberg 6 Aibgarten, Bienen 3 Rieskopf, 7 Lamm- bachkopf, 21 Schilberg, 33 Buchhaide, 34 Wolfhaide, Dogwald 3 Hütte, 7 Rotwasser, 8 Rohplatte:

**1472 St. Lang- und Sägholz, meist  
Fichten mit 928,18 Fm.**

mit war:  
a) Langholz: I. Kl. 130, 17 Fm. II. Kl. 176,25 Fm., III Kl. 192,96 Fm. IV. Kl. 335,66 Fm., V. Kl. 58,02 Fm.  
b) Sägholz: I. Kl. 16,39, II. Kl. 5,67 III. Kl. 13,06 Fm.  
Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Reiterpreise sind schriftlich und verschlossen, mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

**Samstag den 23. Dezbr. d. J.**  
vormittags 9 Uhr

beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst **vorm. 10 Uhr** die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Verkaufsbedingungen, Anschläge und Losverzeichnisse können von der städt. Forstverwaltung bezogen werden. Die Schläge sind 5-10 Rm. von der Bahnstation Allenfeld entfernt.  
Den 11. Dezbr. 1905.

Stadtschultheißenamt:  
Beller.

Wildberg.

Die hiesige Gemeinde legt einen zum Schlachten tauglichen

## Farren

dem Verkauf aus und sucht einen nicht unter 12 Mo- nate alten springfähigen Farren zu erwerben.

Offerte mit Preisangabe für den Schlachtfarren pro Jtr. libens Gewicht wollen bis längstens

**19. Dezember nachmittags 6 Uhr**

bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden.

Stadtsch.-Amt:  
Rutschler.

Nagold.

## H. Strenger, Konditor

empfiehlt

als **passende Weihnachtsgeschenke** seine  
**ff. Liköre, Cognac's und Punschessenzen**  
sowie **Malaga, Jerusalemer Weine**  
und verschiedene **Marken Champagner**

## Kakao

in 1/2, 1/4 und 1/8 Pfund erstklassiger Firmen

## Schokolade

zum Rohessen **Schokolade** zum Kochen

beachtenswerte Fabrikate wie

**Velma, Milka, Alpenmilch, Saxonica, Sahne**  
**Moka, Croquant und Haselnuss**

sind frisch eingetroffen; ebenso ist **chin. Tee** in allen Preislagen vorhanden.

Nagold.

Rohes und gebranntes

## Kaffee

in vorzüglichen Qualitäten

empfiehlt

**Gottlieb Schwarz.**

Wildberg.

## Birnenschnitz Zwetschgen Nüsse

je nach Abnahme billiger bei

**F. Mosers Nachf.**  
(H. Eberhardt.)

Rohdorf.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

## Maschinen-Stricken

und liefert Strümpfe und Socken  
ohne Naht.

**Dorothea Schaaf.**

Nagold.

Unterzeichneter verkauft am  
Donnerstag den 14. Dez. (Markt)  
vormittags ein



## Pferd

(Schimmel-  
welsch), 12  
Jahre alt, im  
Ges. u. Dir. q., wozu Blechhaber  
haber einlabet

**Adam Lingenfelder**  
von Lustadt.

Allenfeld.

Unterzeichneter  
verkauft wegen Ent-  
behrlichkeit zwei zu  
jedem Fuhrwerk  
taugliche



## Pferde

unter 5 die Wahl  
und kann jeden Tag  
ein Kauf abschlos-  
sen werden bei

**G. Schneider,**  
Baumaterialien-Geschäft.  
Mehrere Wagen

## Dung

hat abzugeben

Spielberg.

Oberamt Nagold.

## Stangen-Verkauf.

Am **Donnerstag den 21. Dezbr. d. J.**  
nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause aus Gemeindefeld Halde:

31	St. Bauhanger	I. Klasse
16	"	II.
33	"	III.
193	Dachhanger	II.
78	"	III.
700	Dopfhanger	I.
480	"	II.
556	"	III.
628	Rebberden	I.

Abfahr. gültig  
Den 11. Dezbr. 1905.

Schulth.-Amt:  
Keller.

## Möbel-Verkauf!!

Im Hause des Herrn **Kempf**, Rotgerber, Hohenbacherstraße  
werden am **Markttag von 10 Uhr** an folgende Möbel aus freier  
Hand verkauft:

1 lackierter Herrenschreibtisch, 1 lackierte Bettlade,  
1 polierten, modernen Kleiderkasten, 1 modernes  
Nächtischchen, 1 zerlegbarer Kleiderschrank, 1 Wellbrett,  
worauf Kaufliebhaber mit dem Bemerk. eingeladen werden, daß die  
Möbel teils neu, teils wenig gebraucht sind und können an bekannte  
solche Käufer unter günstigen Zahlungsbedingungen abgegeben werden.

Nagold.

## Zu Weihnachtsgeschenken



## Seiden-Hüte Haar- Woll- und Loden-Filzhüte

in den mod. ernh. Farben u. Formen  
für Herren u. Knaben  
in jeder Preislage.

**Christian Luz**  
Hutmacher.

Nagold.

## 40-50 Jtr. gute Kartoffel

hat zu verkaufen  
**Gottlob Widmayer**, Fuhrmann, empfiehlt

## Lösungen und Lehrtexte

G.W. Zaiser.





Ragold.  
Donnerstag den 14. Dezember, nachmittags 2 Uhr  
**Zeitschriften-Verkauf**  
der Museen-Gesellschaft  
im Gasthof z. „Dirsch“ gegen Barzahlung.

Ragold.  
**Jünglings-Verein.**  
Für die Weihnachtsfeier des J. B. werden auch heuer wieder  
Saben dankbar entgegengenommen.  
Zugleich werden alle Freunde des Vereins zur Feier (bestehend in  
musikalischen und deklamatorischen Darbietungen am Thomasfesttag  
abends 8 Uhr im großen Saal des Vereinshauses eingeladen.  
**Dr. Faut, Stadtpfarrer.**

Wildberg.  
**Zur Gemeinderatswahl!**  
Auf bevorstehende Gemeinderatswahl möchten wir die Wählerschaft  
darauf aufmerksam machen, auch tüchtige, korrekte, junge, praktische, er-  
fahrene Männer zu wählen, nicht ewig die Alten; fort mit der Lebens-  
länglichkeit! Männer, denen das Wohl und Wehe der Gemeinde auch  
wirklich am Herzen liegt, Männer, die Sinn und Verstand für eine  
Gemeindeverwaltung haben, nicht ihr eigenes Interesse in den Vorder-  
grund stellen.  
Wahlbürger! Es ist auch höchst notwendig, daß wir auch einmal  
einen technisch gebildeten Mann in den Gemeinderat bekommen. Des-  
halb: Bürger, wählet  
**Gottlob Rau junior, Mechaniker**  
**Immanuel Baumgärtner,**  
Schneider und Handlung  
**Joh. Weik, Müller und Mehlhändler.**  
Viele Bürger.

Wildberg.  
**Wahlvorschlag zur Gemeinderatswahl.**  
**Gottlob Rau junior, Mechaniker,**  
**Immanuel Baumgärtner,**  
Schneider und Handlung,  
**Joh. Weik, Müller und Mehlhändler.**  
Mehrere Wähler.

Wildberg.  
**Wahlvorschlag**  
**zur Gemeinderatswahl!**  
**Chr. Breymaier, Kirchenpfleger.**  
**Johs. Weik, Untermüller.**  
**Jak. Dürr, Uhrmacher.**

Ragold.  
**Zu Weihnachtsgeschenken**  
empfehle mein großes Lager in  
**Haushaltungs-Artikeln und**  
**Emaill-Waren,**  
ebenso  
**Solinger Tischbestecke**  
**u. Messerwaren aller Art,**  
Schlittschuhe, Kinderschlitten, Waffen etc.  
zu den billigsten Preisen  
**Friedrich Schmid.**

**Achtung! auf dem Ragolder Markt**  
**Sprengerlesmödel**  
in großer Auswahl, ein Gelegenheitskauf für Geschäfts- und Privatleute.  
**Gottfried Schramm, Lorch, Würzburg.**  
Bitte auf die Firma zu achten.

Ragold.  
**Zu Weihnachts-**  
**Geschenken**

empfehle ich mein grosses mit allen Neuheiten  
frisch sortiertes Lager in nur bester Ausführung  
**Tafel-Uhren, Regulateure,**  
**Kuckuck- und Wachtel-Uhren,**  
**Wecker** in allen nur erdenklichen Ausführungen,  
Wecker mit patentiertem Viertel-Repetierschlagwerk.



**Damen- u. Herren-**  
**Uhren**  
in Gold-, Silber-, Nickel- und  
Stahl-Gehäusen.

**Gold- u. Silberwaren,**  
Uhrketten in versch. Ausführungen u. Metallen  
**Ringe** grosse Auswahl.



**Geislinger Metallwaren,**  
Barometer, Thermometer, Reisszeuge,  
Reparaturen werden pünktlich, schnell und unter Garantie ausgeführt unter Zusicherung  
reeller und billiger Bedienung.

**Fr. Günther, Uhrmacher.**

Altes Gold und Silber wird in  
Kauf u. Tausch angenommen.

Ber Silberungen usw. werden  
Schnellstens besorgt.

Ragold.  
Mittwoch und Donnerstag  
**Metzelsuppe**  
wozu höflich einladet  
**E. Groll z. Engel.**

**Vittello**  
bester Ersatz für Landbutter  
sollt eingebracht bei  
**Gustav Heller.**

Ragold.  
**Saushürze,**  
**Trägerschürze,**  
**Kleiderschürze,**  
**Aermelschürze,**  
**Reformschürze,**  
schwarze, weiße,  
seidene Schürze,  
**Bierschürze,**  
**Knabenschürze,**  
**Spielschürze,**  
**Arbeiterschürze**  
empfehle in großer Auswahl allig  
**Herm. Brintzinger.**

Ragold.  
**Birnschnitz**  
**Zwetschgen**  
**Äpfel**  
**Nüsse**  
**Gier**  
empfehle  
**Maria Keppler.**

Ragold.  
Rein gutes  
**Früchten- u.**  
**Schnitzbrot**  
sowie meine selbstgemachten  
**Giernudeln**  
bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Minna Hiller, Bäckerei.**  
Gute  
**Kunst- u. Bierhese**  
ist fortwährend zu haben  
bei Obliger.

**1400 Mk.**  
Pflaunderschokolade hat bis 1. Januar  
1906 gegen gute Sicherheit auszu-  
geben.  
Ankauf erteilt die Exped.

Ragold.  
Am Markttag  
**Kuttel-Essen**  
im  
**Gasth. z. Bären.**  
Geeignet wird in kleine Familie  
als zweites ein einfaches

**Mädchen**  
bis Mitte Februar oder Anfang  
März das im Nähen und Bügeln  
gewandt ist. Kochen nicht erforder-  
lich. Hauptbedingung guter Charakter  
und Pünktlichkeit. Offerte mit Nach-  
ansprüchen u. etwaigen Zeugnissen an  
**Franz Dr. Schott,**  
Göttingen bei Nord.

Wildberg.  
**Große Auswahl**  
in  
**Puppen**  
**Puppenwagen**  
**Pferde**  
**Diegenpferde**  
**Seiterwagen etc.**  
bet  
**Fr. Mosers Nachf.**  
(W. Oberhardt.)

